

# NACHLESE

## Wirtschaftsgespräche 07-02-2008



Am 7. Februar 2008 war Bundesminister Dr. Martin Bartenstein zu Gast bei den Wirtschaftsgesprächen in Amstetten.

### Inflationsabgeltung/Preissteigerungen

Der Wirtschaftsminister nahm gleich zu Beginn zum aktuellen Thema Inflation Stellung. Er halte diesbezüglich nichts von einer einmaligen Abgeltung (Almosen) für Bezieher niedriger Einkommen, sondern möchte vielmehr durch geeignete Maßnahmen dafür sorgen, die Inflation nicht weiter anzukurbeln. Er nennt beispielsweise den Verzicht auf eine Anhebung der ORF-Gebühren oder anderer öffentlicher Gebühren.

Außerdem sieht er eine Möglichkeit die Preiserhöhungen einzubremsen indem das „Preismonitoring“ auf andere Branchen ausgeweitet wird, wie dies bei den Treibstoffpreisen bereits angewendet wird.

Auf die Frage aus dem Publikum, ob angesichts der verstärkten Konzentration am Markt für Lebensmittel (Rewe, Spar) seitens der EU oder Österreich einschränkende Maßnahmen geplant sind, nahm der Wirtschaftsminister eine eindeutige Position ein, wobei er derartige Maßnahmen als nicht notwendig erachtet, weil sich die Märkte ohnehin von selbst regulieren. Das bereits angesprochene Preismonitoring sollte in diesem Bereich für eine entsprechende Verstärkung des Drucks auf die Anbieter zur Wahrung des Wettbewerbs sorgen. Bezug nehmend auf das Kartellrecht in Europa allgemein, verwies Minister Bartenstein auf die zuletzt verhängten Kartellstrafen in beträchtlicher Höhe (z.B.: Aufzugskartell).

### Alternative Energie

Auch das Thema Alternativ-Energie kam bei den Wirtschaftsgesprächen zur Sprache, insbesondere die schwierige Situation der Biogasanlagen, welche zurzeit mit enormen Steigerungen bei den Rohstoffpreisen zu kämpfen haben. Es wurden daher die Einspeistarife angehoben. Der Bundesminister hat eine Neuregelung der zurzeit geltenden Förderungsmodelle in Aussicht gestellt, wobei insbesondere eine Ausweitung des Förderzeitraums (in Form von Einspeistarifen) in Aussicht gestellt wurde. Das Schwergewicht bei Anlagen zur Erzeugung von Alternativenergie wird aber künftig im Bereich der Wasserkraft und der Windenergie liegen. Photovoltaik ist zumindest zurzeit noch zu teuer. Laut dem Wirtschaftsminister würde eine stärkere Förderung der Photovoltaik als weiterer Preistreiber für die Energiepreise wirken und so die Inflation zusätzlich verstärken.

#### **HANS GRUBER, MBA**

Steuerberater  
Eingetragener Mediator  
Geschäftsführer Gruber  
Wirtschaftstreuhand GmbH

#### **MAG. FRANZ WIESER**

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

#### **MAG. PETER PALMANSHOFER**

Unternehmensberatung

#### **MAG. DR. FRANZ FUCHS**

Unternehmensberatung

#### **MAG. WALTER SCHULTE**

Gesellschafts- und Sozialrecht

#### **CAND. MAG. RENE GRUBER**

Unternehmensgründungen

#### **MANUELA MEYER**

Prokuristin  
Steuerberatung, Rechnungswesen

#### **ROSA REISNER**

Steuerberatung, Rechnungswesen

#### **HEDWIG GRUBER**

Gesellschafts-, Sozial- und  
Pensionsrecht

#### **HEIDI HAUER**

Steuerberatung, Rechnungswesen

#### **THOMAS SIMHOFFER**

Steuerberatung, Rechnungswesen

#### **CHRISTA LEONHARTSBERGER**

Lohnverrechnung,  
Arbeits- und Sozialrecht

### **KOOPERATIONSPARTNER**

**INTER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS GmbH**  
A 3300 Amstetten, Franz Kollmann Str 2/7  
(Mitglied von MOORE STEPHENS AUSTRIA)

Geschäftsführer:  
Mag. Renate Gallhofer  
Wirtschaftsprüferin  
Mag. Eva Maria Kheil  
Wirtschaftsprüferin

#### **GRUBER Management GmbH**

Unternehmensberatung

#### **BMD SYSTEMHAUS GmbH**

Business-Softwarelösungen

### **Erbschafts- und Schenkungssteuer**

Die Erbschafts- und Schenkungssteuer gibt es nur mehr bis 31.07.2008. Laut Auskunft von Herrn Minister Bartenstein wird es ab dem 01.08.2008 die Erbschafts- und Schenkungssteuer in der jetzigen Form nicht mehr geben, es wird auch keine neue Erbschafts- und Schenkungssteuer kommen, es werden aber Bestimmungen kommen, die eine Übertragung von „Einkommen“ nicht gestatten. Wie dies genauer aussehen wird, konnte Herr Minister Bartenstein nicht sagen.

### **Allgemeine Steuerreform**

Bei der vorgesehenen allgemeinen Steuerreform im Jahr 2009 od. 2010 soll es zu keiner Senkung des Spitzensteuersatzes von derzeit 50% kommen, sondern es soll auch bei der Einkommensteuer ein ähnlicher Tarif gelten als derzeit bei Lohnsteuerpflichtigen (also der 13. und 14. Bezug mit nur 6% Steuerbelastung). Damit würde der Steuertarif für Selbständige um rund 15% reduziert, also statt 50% eine Reduktion auf 43%. Der Steuertarif soll laut Minister Bartenstein für alle Rechtsformen gleich werden. Eine Tarifanpassung für mittlere Einkommen soll es geben, derzeit beträgt der Grenzsteuersatz ab € 25.000,- schon 43,6%.

### **10.000 EURO – GmbH**

Um der Forderung der jungen Wirtschaft nachzukommen, ist geplant, dass in Zukunft eine GmbH in Österreich schon mit einem Stammkapital von € 10.000,- (derzeit € 35.000,-) gegründet werden kann. Wie weit es dazu Sonderregelungen für die Haftung geben wird, konnte Herr Minister Bartenstein noch nicht sagen.

Damit will die Regierung verhindern, dass nicht noch mehr englische Limited's (Ltd.) in Österreich einen Firmensitz begründen. In England kann nämlich eine Ltd. schon mit 500,- Pfund gegründet werden.

### **Anmeldung von Dienstnehmern**

Angesprochen auf die Probleme im Zuge der neuen Regelung, wonach ab 1.1. 2008 Mitarbeiter von Unternehmen vor Arbeitsantritt anzumelden sind, wies der Bundesminister darauf hin, dass diese Regelung insbesondere auf die illegale Beschäftigung von Mitarbeitern in der Baubranche abzielt. Dass es zu einer Vereinfachung in der Verwaltung kommen muss, ist auch im Ministerium klar. Es wird über Verbesserungsvorschläge (z.B.: SMS-Anmeldung) diskutiert. Konstruktive Vorschläge von Unternehmerseite werden gerne aufgenommen.

### **Barbewegungsverordnung ab 1.1.2008**

Auch über das Thema Barbewegungsverordnung wurde diskutiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass diese Verordnung von den Wirten, speziell bei Veranstaltungen, nicht erfüllt werden kann. Der Minister sagte zu, falls es sinnvolle Verbesserungsvorschläge gibt, sich für eine Novellierung dieser Verordnung einzusetzen.

*Wir haben hiermit versucht die Aussagen des Herrn Minister Bartenstein bei den Wirtschaftsgesprächen vom 7.02.2008 kurz zusammen zu fassen. Es kann durchaus sein, dass einige Aussagen von Herrn Minister Bartenstein nicht wortgetreu wiedergegeben wurden.*

Für weitere Auskünfte und Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Ihr GRUBER-Team  
Amstetten, Zelking/Melk, Scheibbs  
[office@gruber.to](mailto:office@gruber.to) [www.gruber.to](http://www.gruber.to) [aktueller Newsletter](#) [Infodatenbank](#)